

# AUGEN AUF CHILE: POLIZEIGEWALT UND VERANTWORTUNG DER FÜHRUNGSKRÄFTE WÄHREND DER SOZIALEN UNRUHEN

## FAKTEN UND ZAHLEN

14 OKTOBER 2020

Amnesty International ist der Ansicht, dass die Carabineros de Chile im Zusammenhang mit den Protesten des Landes Ende 2019 auf breiter Ebene Menschenrechtsverletzungen begangen haben und dass gegen Führungskräfte dieser Behörde strafrechtlich ermittelt werden sollte, weil sie es versäumt haben, diese Missbräuche zu verhindern.

Dieses Dokument fasst die wichtigsten Fakten und Zahlen zusammen, die im Bericht "Eyes on Chile" enthalten sind: *Polizeigewalt und Verantwortung der Führungskräfte während der Zeit der sozialen Unruhen (AMR 22/3133/2020)*, die diese Schlussfolgerungen stützen.

## Weit verbreitete Menschenrechtsverletzungen

Die folgenden Fakten und Zahlen stützen die Annahme, dass die Carabineros zwischen dem 18. Oktober und dem 30. November 2019 auf breiter Ebene Verletzungen des Rechts auf persönliche Unversehrtheit begangen haben:

- Mehr als **12.500** Menschen erhielten nach Angaben des Gesundheitsministeriums während des in diesem Bericht analysierten Zeitraums eine Notfallbehandlung.
- Die Generalstaatsanwaltschaft registrierte **5.558** Opfer "institutioneller Gewalt" während des in diesem Bericht analysierten Zeitraums, davon waren **4.170** Anzeigen gegen die Beamten\_innen der Carabineros. **1.938** der Gesamtzahl der Berichte betrafen Verletzungen durch Schusswaffen und **834** betrafen Verletzungen von Kindern oder Jugendlichen.
- 347** Personen erlitten laut dem Nationalen Menschenrechtsinstitut (INDH) während des in diesem Bericht analysierten Zeitraums Augenverletzungen.
- Das INDH reichte **1264** Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen gegen Carabineros wegen Vorfällen ein, die während des Berichtszeitraums stattfanden.
- Amnesty International dokumentierte detailliert **12** Fälle von Menschenrechtsverletzungen, die von Carabineros während des Berichtszeitraums begangen wurden.
- Amnesty International überprüfte Videos von mehr als **200** Vorfällen, bei denen Carabineros im Berichtszeitraum internationale Standards bezüglich der Anwendung von Gewalt verletzt haben.
- Nach offiziellen Angaben haben Carabineros in den Monaten Oktober und November 2019 **147.360** Schrotgewehrpatronen abgefeuert, die jeweils **12 gummierte Schrotpatronen** (Pellet

aus mit Gummi ummanteltem Metalgeschoss) enthielten. Amnesty International stellte fest, dass diese Munition nicht den internationalen Standards entsprach.

## Verantwortung der Führungskräfte

Die folgenden Fakten und Zahlen untermauern die Schlussfolgerung von amnesty, dass gegen Carabineros-Führungskräfte strafrechtlich ermittelt werden sollte, weil sie Menschenrechtsverletzungen durch Mitglieder der Behörde nicht verhindert haben:

### *Kenntnis von Menschenrechtsverletzungen*

- Carabineros wurden vom INDH und der Generalstaatsanwaltschaft über Beschwerden gegen Carabinero-Beamte informiert oder hatten öffentlichen Zugang zu deren Daten. Diese beliefen sich während des in diesem Bericht analysierten Zeitraums auf insgesamt **577** bzw. **4.170** Beschwerden aus diesen beiden Institutionen.
- Das interne Berichtssystem der Carabineros registrierte zwischen dem 18. Oktober und dem 19. November **1.011** Verletzte und **351** Beschwerden aus der Öffentlichkeit bei seiner Beschwerde- und Vorschlagsabteilung.
- Es gab zahlreiche andere Kanäle, über die die Befehlshaber hätten wissen müssen, dass es Übergriffe gab.

### *Unvermögen, Missbräuche zu verhindern*

- Die von Carabineros eingesetzte Munition war besonders gefährlich, und es dauerte **mehr als einen Monat**, bis die Führungskräfte ihren Einsatz einschränkten. Die verwendete Munition bestand aus einer **Kombination aus Metall und Gummi** und wog **doppelt so viel** wie normale Gummikugeln. Sie schlug mit der **12-fachen Kraft** normaler Gummikugeln ein und durchbohrte menschliche Haut und Fleisch. Jede Patrone enthält **12 Kügelchen**, die sich beim Ausstoßen weit verteilen und dadurch sich die Munition sehr willkürlich auswirkt.
- Die mangelhaften Einsatzprotokolle der Carabineros - insbesondere in Bezug auf den Einsatz von mit gummierten Metallkugeln geladenen Gewehren (Schrotgewehren) - wurden erst am **19. November** grundlegend geändert, als es **bereits mehr als 250 Augenverletzungen** gab.
- Amnesty International überprüfte Videos von **52** Vorfällen, bei denen Spezialeinheiten im Ballungsraum Santiago Schrotgewehren und Tränengasgranaten-Werfer missbräuchlich einsetzten, darunter mehrere Veranstaltungen, bei denen **dieselben Beamten an verschiedenen Tagen ähnliche Misshandlungen begingen**. Diese Fallstudie zeigt, dass es den Führungskräften der Carabineros nicht gelungen ist, die Einsatzplanung aufgrund von Menschenrechtsbelangen zu ändern.
- Anweisungen der strategischen Führungskräfte der Carabineros blieben zwischen dem 18. Oktober und dem 19. November trotz anhaltender Verletzungen ungenau und wiederholten sich. Die durchschnittlichen täglichen Verletzungen durch Schusswaffen verringerten sich von **57** auf **12**, nachdem die Befehle bezüglich der Schrotflinten am 19. November geändert worden waren. Die durchschnittlichen täglichen Augenverletzungen gingen von **9** auf **4** Fälle zurück. Diese

Anweisungen hätten früher gegeben werden müssen, um das Recht der Menschen auf körperliche Unversehrtheit zu schützen.

-Trotz der zahlreichen Beschwerden über potenzielle Menschenrechtsverletzungen, die gegen die Carabineros vorgebracht wurden, sanktionierte die Institution lediglich **175** Beamte für Vorfälle im Zusammenhang mit den Protesten. Nur **9** Mitglieder der Institution wurden aus dem Dienst entfernt.